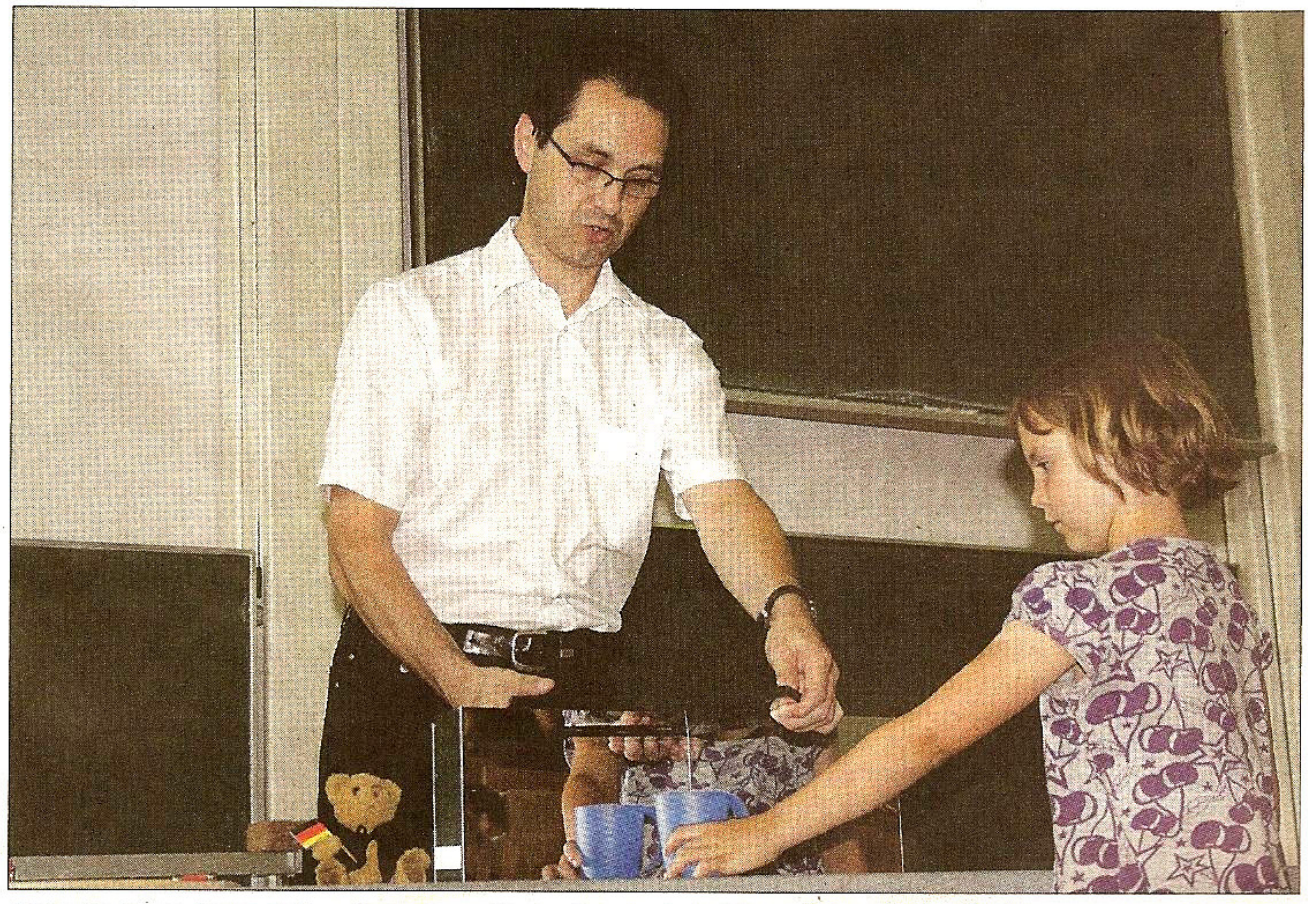
25.07.2010 Pfalz-Echo Ausgabe 25 / 10

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Klügste im Pfälzer Land?

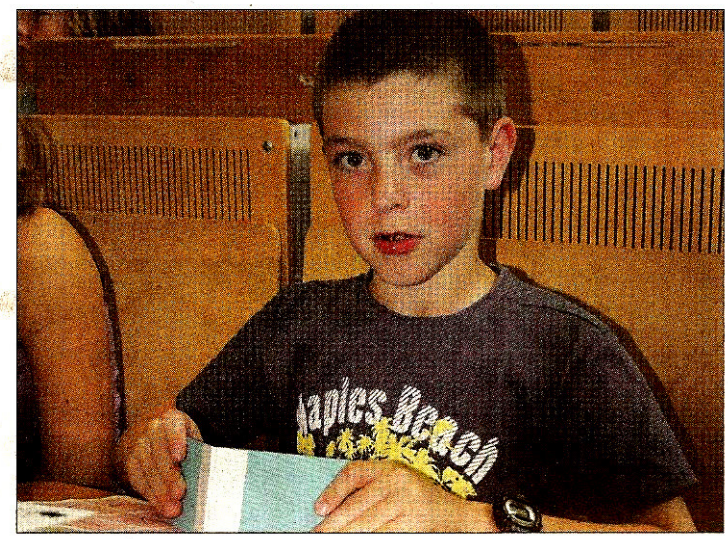
Experimente mit einem Zauberspiegel in der Landauer Kinderuni



Mathe-Professor Jürgen Roth und seine junge Studentin experimentieren mit dem „Spiegelbuch". -Foto: dobe

Richtig aufregend ist es im großen Hörsaal der Universität in Landau. Über 100 Kinder sitzen in den Bankreihen und schauen gespannt nach vorne zu Mathe-Professor Jürgen Roth. „Es ist viel größer und unübersichtlicher hier als in der Schule", flüstert Elisa (12). Ronja (12) ist dagegen ganz gelassen. Sie hat schon viele Vorlesungen besucht. Gerade hat sie sogar ihr Kinderuni-Diplom bekommen!

Klick! Der Professor wirft mit einem Projektor das erste Bild auf die Leinwand. Da ist ein Spiegel zu sehen, darin stehen Buchstaben. Zum Kuckuck! Sie sind irgendwie verkehrt herum geschrieben! Ich, der Kuckuck vom PFALZ-ECHO, kann das gar nicht entziffern! „Wer möchte die Worte vorlesen?" fragt der Prof. Upps! Viele Finger fliegen in die Höhe. „Professor Jürgen Roth", liest ein Mädchen aus einer vorderen Reihe laut vor. „Toll, du kannst Spiegelschrift lesen!" lobt der Prof. Da ducke ich mich doch ein bisschen in meiner Studien-Bank. Die Kinder sind ja schlauer als ein Kuckuck!



Toll: Was man mit Spiegeln alles zaubern kann. -Foto: dobe

Dann zeigt Jürgen Roth noch mehr Experimente: Ein Bär mit einer Deutschlandfahne in der rechten Hand schaut in einen Spiegel. Darin hält der Bär die Fahne doch tatsächlich in seiner linken Hand! Auch eine Spielzeug-Eisenbahn sieht im Spiegel ganz anders aus: Sie fährt plötzlich nicht mehr links herum im Kreis sondern rechts herum! „Das ist ganz leicht zu erklären", verrät der Professor. „Der Spiegel vertauscht einfach die hintere und die vordere Seite des Kreises."

Auch die Kinder zaubern nun richtige Kunststücke. Ein Junge schiebt vorne am Pult das Wort „OHO" so an einen Spiegel heran, dass sogar ein Kuckuck neue Worte und Ziffern lesen kann: OIO, 8, 0... Da klatsche ich vor Freude mit meinen Flügeln Applaus!

Naja, aber jetzt wird die Kinderuni doch wirklich schwer! Ich rücke meine Brille auf dem Schnabel zurecht. Der Professor hält einen knallpinkenen Spiegel an ein Stück Papier. „Das ist ein Zauberspiegel", ruft er. Tatsächlich: Sofort ist der auf dem Papier gezeichnete Hund auf der anderen Seite des Spiegels zu sehen. „Die Oberfläche des Zauberspiegels reflektiert wie ein Spiegel – gleichzeitig könnt Ihr durch die Scheibe durchschauen und den Hund nachzeichnen", erklärt Jürgen Roth.

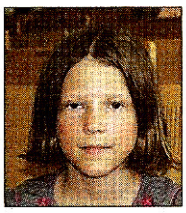
Spiegelzauber: Ein junger Student sieht sich doppelt. -Foto: dobe

Noch spannender wird es, als der Professor ein „Spiegelbuch" vorführt: Eine Tasse steht vor zwei geöffneten Spiegeln. Je mehr der Mathematiker die beiden „Buchseiten" schließt, desto mehr Tassen sind im Spiegel zu sehen. Ich wundere mich jetzt nur noch. Glatt fällt mir der Satz eines Wissenschaftlers ein, der einmal gesagt hat: „Am Anfang jeder Forschung steht das Staunen!" Da strahlt der junge Student Tobias (9): Er will schließlich Erfinder werden!

„Kuckuck, kuckuck!" Ich singe fröhlich, um mich von den fleißigen Studenten in Landau zu verabschieden. „Habe richtig viel von Euch gelernt!" rufe ich, als ich wieder in den Pfälzer Wald zurück fliege. Bis zum nächsten Mal. (dobe)

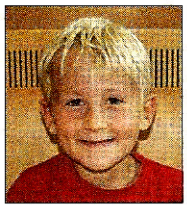
Kinderstimmen zur Kinderuni

Ronja (12), Landau:



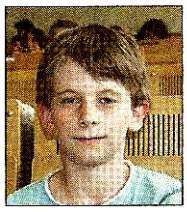
Es macht Spaß, mehr zu wissen! Ich war schon vor vier Jahren in der Kinderuni. Da habe ich Vorlesungen über Oper, Geld und Cola gehört. Dieses Jahr war ich auch in „Die Tricks der Filmemacher". Da hab ich gelernt, wie Filmemacher arbeiten, zum Beispiel, wie sie Bilder schnell wechseln.

Cedric (8), Neuburg:



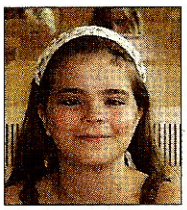
In den Spiegeln hab ich mich ganz oft gesehen! Das hat mir gut gefallen! Ich war auch in der Vorlesung über die Schriftrollen. In der Schule mag ich Sachunterricht gern. Ich will mal Baggerfahrer werden!

Tobias (9), Pirmasens:



Von Pirmasens bin ich eine Stunde lang zur Kinderuni hergefahren. Ich war schon in Vorlesungen über „Wald und Wasser", „Das Geheimnis der Schriftrollen" und „Die Tricks der Filmemacher". Ich fand alles interessant. Ich möchte mal studieren und Erfinder werden!

Sarah (10), Hochstadt:



Ich bin in die Vorlesung über Spiegel gekommen, weil ich Mathe interessant finde. Da hab ich eine eins im Zeugnis! In der Schule mag ich auch noch Kunst und Sport. Ich möchte mal studieren! Vielleicht Mathe und Naturwissenschaften. (dobe)